



Senat 1

*Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin von „oe24.at“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats bisher nicht anerkannt.*

Wien, 31.03.2020

CR Niki Fellner  
oe24 GmbH  
Per E-Mail

Sehr geehrter Herr Chefredakteur Fellner!

Der Senat 1 des Presserats beschäftigte sich aufgrund von Mitteilungen mehrerer Leserinnen und Leser mit dem Beitrag „Virus, Terror: Warum der neue Asyl-Sturm so gefährlich ist“, erschienen am 02.03.2020 auf „oe24.at“.

In der Einleitung des Artikels warnen nicht näher genannte Geheimdienstexperten davor, dass Migrantinnen und Migranten mit dem Coronavirus infiziert sein könnten; zudem wollen in der Masse Terroristen einsickern. Im Anschluss wird ein deutscher Nachrichtendienstexperte zitiert: "Dieser Sturm auf die EU-Außengrenze ist wesentlich gefährlicher als jener 2015.“ Niemand wisse aktuell, wie viele der jetzt aus der Türkei Richtung griechische Grenze

zuströmenden Menschen bereits mit dem Coronavirus infiziert worden seien. Schließlich wird über eine zusätzliche Bedrohung durch neuen islamistischen Terror gewarnt und angemerkt, dass auch ein Terrorist, der in die Anschläge in Paris und Brüssel involviert gewesen sei, im Jahr 2015 über die Balkanroute und den „Asylstrom“ nach Europa gekommen sei.

Mehrere Leserinnen und Leser kritisieren den Artikel als diskriminierend. Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein Verfahren einzuleiten, bringt Ihnen diese Kritik jedoch zur Kenntnis.

Der Senat hält es für möglich, dass der Artikel bei manchen Leserinnen und Lesern Ressentiments gegenüber Flüchtlingen schürt, da sie hier als Gefahr beschrieben und lediglich in Zusammenhang mit dem Coronavirus und Terrorgefahr gebracht werden.

Darüber hinaus weist Sie der Senat auch noch darauf hin, dass beim Thema Coronavirus prinzipiell besonders sorgfältig zu berichten ist – siehe die Stellungnahme der 3 Senate: [https://www.presserat.at/rte/upload/entscheidungen\\_2020/stellungnahme\\_2020\\_s002\\_10.03.2020.pdf](https://www.presserat.at/rte/upload/entscheidungen_2020/stellungnahme_2020_s002_10.03.2020.pdf).

Der Senat fordert Sie dazu auf, künftig bei ähnlichen Beiträgen mit mehr Sensibilität vorzugehen und dabei darauf zu achten, Ressentiments zu vermeiden.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF